

# Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.

Verein zur Entwicklung der Elbinseln im Herzen Hamburgs  
Hervorgegangen aus der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg

## PRESSEMITTEILUNG

### **Die Verbesserung der Wilhelmsburger Schulen macht die Insel attraktiv – nicht aber die Überbauung ökologisch wertvoller Flächen!**

"Keine Bebauung am Siedenfelder Weg" war das einmütige Votum der ca.25 TeilnehmerInnen der „Pegelstand“-Veranstaltung des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. am 12.5.05 im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Eine klare Absage an das geplante große Neubaugebiet am tiefsten Punkt der Insel, einem artenreichen Standort seltener Pflanzen und Tiere! Schließlich wurde eine Unterschutzstellung dieser Feuchtwiesen mit der historischen Beetgrabenstruktur gefordert und eine deutliche Verbesserung der Schulsituation.

Anlass der Veranstaltung ist das Vorhaben der Stadt, 700 Wohneinheiten beiderseits des Siedenfelder Wegs (Kirchdorf Mitte/Nord) in das dortige Grünland hineinzubauen. Dies soll im Rahmen des Sprungs über die Elbe und der geplanten Internationalen Bauausstellung 2013 in Wilhelmsburg geschehen.

Der Biologe Ingo Brandt hatte zuvor von seiner Untersuchung des Gebiets in den Jahren 2001-2003 im Auftrag der Umweltbehörde berichtet. Grund des Gutachtens war die Frage, welche Höhe die Wasserstände dort haben sollten. Anhand zahlreicher Karten und Fotos schilderte er zunächst den Untersuchungsraum mit seinen rund 64 km Gräben und Wettern, der vielen seltenen und gefährdeten Pflanzen und Tieren (noch) als Lebensraum dient. Das, obwohl die Wasserstände derzeit – wie auch oft in den vergangenen Jahren – vom Wasserverband unterhalb der festgelegten Höhe gefahren werden.

Allein 21 Libellenarten ließen sich auf der relativ kleinen Fläche nachweisen; diverse Schnecken, Muscheln, Frösche, Kröten, Molche und Vögel kommen vor, so etwa eine erstaunlich große Kiebitzpopulation. Neben Stumpfkantigem Wasserstern, Gewöhnlicher Armleuchteralge und Berchtolds Laichkraut kommen noch etwa 50 weitere bedrohte Pflanzenarten vor, darunter auch die Blume des Jahres 2005, der Große Klappertopf. Wenn er Ende Mai die Wiesen in gelbe Blütenpracht taucht, wird der BUND mit einer Aktion auf das besondere Artenvorkommen des geschichtsträchtigen Gebietes aufmerksam machen, versprach der neugewählte Vorsitzende des Hamburger BUND, der Wilhelmsburger Harald Köpke.

„Wenn der Senat Politik für die Stadt und ihre Bevölkerung machen würde und nicht für die Baulobby, dann würde er die Gründe für den Wegzug junger Familien aus Wilhelmsburg beheben, anstatt mit den Feuchtwiesen eine besondere Qualität der Elbinsel zu vernichten. Wenn endlich die vielfach geforderte Bildungsoffensive käme, könnte zumindest ein Teil der Wegzüge verhindert werden“, so fasste das Vereinsmitglied Jörg v. Prondzinski den Diskussionsstand zusammen. – Eine Diskussteilnehmerin ergänzte: „Bevor neue Flächen erschlossen werden, sollte die zuziehende Bevölkerung erst die zahlreichen bereits ausgewiesenen Bebauungsflächen wie z.B. die Solarbausiedlung und die leerstehenden Bestände nutzen.“ Weiter wurde über die Nachverdichtungspotenziale im Bestand diskutiert.

Kontakt: Hanne Hollstegge 040 - 43 92 912